

PRESSEMITTEILUNG 04

# Schulter an Schulter für internationale Hilfe

Salzburg (28.06.2013): Dass Österreich Erfahrung im Umgang mit Naturkatastrophen hat, haben die Einsatzorganisationen in den letzten Wochen bei den realen Hochwassereinsätzen bewiesen.

„Die nationale Hilfe funktioniert im Katastrophenfall. Aber wir müssen nicht nur Hilfe geben, sondern auch empfangen können. Dank der finanziellen Mittel der Europäischen Kommission ist es uns möglich, diese umfangreiche Katastrophenschutzübung mit internationalen Partnern durchzuführen. Schulter an Schulter können wir Leben retten und professionellen Katastrophenschutz betreiben.“, so Exercise Director Toni Holzer.

EU-Kommissarin Kristalina Georgieva betonte die hohe Bedeutung internationaler Katastrophenschutzübungen und deren Ziele: „Teams verschiedener Länder haben dieselbe Basis zur Bewältigung von Katastrophenschutz-Ereignissen. Internationale Katastrophenschutzübungen wie die EU Taranis 2013 zeigen uns auf, was wir noch vereinheitlichen müssen, um EU-weit flächendeckend gleiche Voraussetzungen zu schaffen. Verschiedene Technologien aufeinander abzustimmen und standardisierte Kommunikationskanäle zählen zu unseren Zielen.“

„Aus den Erfahrungen der Hochwasser-Einsätze 2002 haben wir viel gelernt, deshalb konnten die Hilfeleistungen in diesem Jahr ohne Hysterie und großer Aufregung abgewickelt werden. Österreich und Deutschland werden im Bereich des Katastrophenschutzes als Vorzeigeländer genannt – und dies nicht nur wegen der vielen Freiwilligen die sich dafür engagieren. Die Einsatzorganisationen verfügen über ein breites Netzwerk, das auf Zuruf hervorragend funktioniert. Internationale Übungen wie die EU Taranis 2013 zeigen, dass Österreich nach dem Solidaritätsprinzip arbeitet und EU-weite Hilfe gibt, wenn es notwendig ist.“, sagte Bundesministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner:

Branddirektor Dipl.-Ing. Eduard Schnöll bedankte sich für die Teilnahme an der Übung: „Im Zuge der EU Taranis 2013 sind wir mit allen in- und ausländischen Einsatzorganisationen näher zusammengewachsen. Für die Zukunft sind wir jetzt bestens gerüstet.“

„Nur im Team schaffen wir es für die Menschen in Europa Hilfe zu leisten. Österreich hat bereits mehrfach Einsatzkräfte ins Ausland entsendet. Mit EU Taranis 2013 trainieren wir, wie wir Hilfe aus dem Ausland empfangen können“, so Bundesrettungskommandant Gerry Foitik:

Die „Field Exercise“ läuft noch morgen, 29. Juni 2013. Die Übung geht aber noch weiter: Mitte Juli findet das Lessons-Learned-Meeting mit allen Partnerländern statt. Dabei werden Erfahrungen ausgetauscht und die gemeinsamen Ziele für die Zukunft definiert.

Teilnehmer Pressegespräch:

EU-Kommissarin Kristalina Georgieva

Bundesministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner

Bundesrettungskommandant (ÖRK) Gerry Foitik

Exercise Director Landesrettungskommandant Ing. Anton Holzer

Branddirektor Dipl.-Ing. Eduard Schnöll

Pressefotos zu den einzelnen Schadensstellen finden Sie unter folgendem Link

<http://cloud.taranis2013.eu/public.php?service=files&t=a6aff412aec79b1f3bdb63edef2a4f1a>